

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1759

Karte von der Insel Martinique.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14507



Der IV Abschnitt.

Reisen nach Martinique.

Reisen nach
Martinique.

Einleitung. Allgemeine Vorstellung von Martinique. Reise und Character des P. Labats. Ursprung des samischen Uebels. Dessen Beschaffenheit. Beschreibung von Martinique. Geistliche Verwaltung der Insel. Fortsetzung der Be-

schreibung. Fort Royal und dessen Angriff von Nuytern. Oberrath zu Martinique. Eingemachte Casselschaalen. Flecken und Hasen la Trinite. Versteckungen auf Martinique.

Bei dem Mangel der regelmäßigen Beschreibungen hat man keiner andern Art zu folgen, als derjenigen, die man in dem vorhergehenden Abschnitte beobachtet hat; das ist, daß man mit der alten Beschreibung anfängt und hernach alle die Beobachtungen beibringt, die in den spätern Nachrichten zerstreuet gefunden werden. Der P. Du Tertre eröffnet also den Schauplag mit derjenigen Genauigkeit, woran er es niemals hat ermangeln lassen; und man wünschte nur, daß man sie in den Artikeln von dieser Art auch etwas umständlicher sehen möchte.

La Martinique, saget er, welches die Wilden Madanina nennen, liegt in vierzehn Grad dreyßig Minuten Norderbreite. Man giebt diesem Eylande sechzehn Seemeilen in die Länge und fünf und vierzig im Umfange; allein, diese Seemeilen sind dem P. Du Tertre so groß vorgekommen, daß er glaubet, er könne wohl achtzehn in die Länge und fünfzig im Umfange rechnen, die Vorgebirge darunter mit begriffen, welche an einigen Orten zwei oder drey Seemeilen in die See hinausgehen.

Diese Insel hat die schönsten Buchten oder wie sie hier heißen Sâcques (culs de sac) auf den Antillen, die zu Guadelupe nicht ausgenommen. Ueberhaupt ist das Land ziemlich eben; und man brauchet keiner beschwerlichen Arbeit, die Wege bequem zu machen. Die Sâcques von Cabesterre zeigen an vielen Orten Erdzungen eine halbe Seemeile breit, welche ungefähr eine Seemeile weit in das Meer hinausgehen. Das niedere Land ist sehr mit Hügeln und Bergen besetzt, welche gleichwohl wohnbar und fruchtbar sind, aber doch nicht so sehr, als die kleinen Ebenen, die Gegenden des platten Landes und die schönen Gründe, die sich längst den Flüssen befinden. Fast der ganze Boden ist kiesicht, und gleicht dem zermalmtten Bimsteine, welches machet, daß er auf den ersten Anblick unfruchtbar aussieht. Wenn indessen dieses Land einmal den Regen eingesogen: so erhält es sich weit länger frisch, als ein stärkeres Land. Alles, was man daselbst pflanzet, breitet seine Wurzeln weiter aus und zieht mehr Nahrung an sich.

Obgleich seit dem 1650 Jahre das niedere Land fast überall Einwohner gehabt: so gehöreten sie doch alle zu vier Hauptvierteln, der Prediger oder le Precheur, das Fort St. Pierre, Carbet und Case Pilote genannt. Diese ganze Insel wird von mehr als vierzig Flüssen gewässert, wovon einige ziemlich lange schiffbar sind. Eine Quelle, die am Fuße eines hohen Gebirges bey dem Fort St. Pierre entspringt, fließt beständig und giebt ein vortreffliches Wasser. Der General Du Parquet, Statthalter und erster Eigenthümer der Insel, hatte sich ein sehr schönes Haus, drey Viertelmeilen von dem Fort auf

am Leben blieben, wurden mit sehr großen Krankheiten heimgesucht. Seit der Zeit haben sie keine Christen mehr essen wollen. II Th a. d. 407 S. m) Du Tertre verliert keine Gelegenheit, Noche-

forts Irthümer und falsche Vorgebungen anzuzeigen. Hier wirft er ihm vor, daß er gräßliche Eiden, unzugängliche Berge und Thäler in Martinik gesehet habe.

